

Ein andermal lehrte Jesus wieder am Ufer des Sees und sehr viele Menschen versammelten sich um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot auf dem See und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen und lehrte sie in Form von Gleichnissen. Bei dieser Belehrung sagte er zu ihnen:

Hört! Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat und sie brachte keine Frucht.

Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht; die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, ja sechzigfach und hundertfach.

Und Jesus sprach: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

*Markus 4, 1-9
(Einheitsübersetzung)*

Jesus erzählt aus dem Leben eines Bauern, der Samen auf sein Feld aussät und hofft, dass dieser reiche Frucht bringt.

Aus Erfahrung wissen seine Zuhörer, dass das nicht immer sicher ist und manchmal schon schlechtes Wetter, Dürre oder Unkraut die ganze Arbeit zunichtemachen können. Das weiß auch Jesus ganz genau. Trotzdem ist er Optimist und glaubt, dass wenigstens ein Teil der Saat aufgeht. Er hofft, weil er weiß, dass in jedem kleinsten Samenkorn eine ungeheure, natürliche Kraft steckt, die fähig ist zu keimen und sich zu entwickeln, so dass sie reiche Frucht für den Bauern bringt.

Diese Hoffnung kann auch uns lehren, dass es mitten in aller Mutlosigkeit, Enttäuschung, Einschränkung und auch in der Coronapandemie immer Grund für Hoffnung gibt. Für den Hoffenden gibt es immer Zukunft. Darum ist es so wichtig, diese Hoffnung in uns zu stärken.

In jeder und jedem von uns schlummert diese Hoffnung mit ihrer ganzen Kraft – wie ein Samenkorn. Wir brauchen sie nur aufzuwecken und ihr Raum zur Entfaltung geben. Sie wird wachsen, wenn wir es zulassen. Schauen wir auf das Leben um uns herum, um davon zu lernen. Das Leben setzt sich immer wieder durch. Und seit der Auferstehung Jesu kann selbst der Tod das Leben nicht mehr aufhalten...